

Inhalt

- | | | | |
|----------|---|--------------------|---|
| 2 | Inhaltsverzeichnis, Impressum | 31 | Konzerte und Messfeiern |
| 3 | Grußwort | 33 | Gemeindefeste und Begegnungen |
| 4 | Was kommt? | 34 | Das Huder Chörchen |
| 4 | Erstkommunion | 36 Was ist? | |
| 6 | Firmkatechese | 36 | Förderverein Hildegard-Stift |
| 9 | Zeltlager 2025 | 37 | Friedhofsaktion |
| 9 | Firmung | 38 | „Hafen der Erinnerung“ |
| 10 | Palmsonntagskollekte | 39 | Warum mache ich das? |
| 11 | Himmelfahrt | 40 | Weltladen |
| 11 | Fronleichnam | 41 | Malteser Besuchshunde |
| 12 | Abschied St. Michael und Allerheiligen | 43 | Zahlen, Fakten, Prognosen |
| 15 | Immobilienkonzept | 45 | Kirchensteuern machen es möglich! |
| 17 | Abschiedsjahr Allerheiligen und St. Michael | 46 Was war? | |
| 19 | Jetzt ist noch lange nicht Schluss | 46 | Treffen des Pfarreirates |
| 21 | Prozessgruppe | 46 | Kohlessen |
| 24 | Pfarreiratswahl | 47 | Wechsel auf unserem Friedhof |
| 26 | Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern | 48 | Christkönigsfest 2024 |
| 28 | Kinderseite | 49 | 80. Geburtstag Hubert von der Heide |
| 29 | Meditation | 51 | Kirchliche Einrichtungen, Vereine und Gruppen |
| 30 | Fastenaktion Misereor | 52 | Bildquellen |

IMPRESSUM:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Marien Delmenhorst

V.i.S.d.P.: Pfr. Guido Wachtel

Redaktion: Thomas Krause; Pfarrbüro St. Marien; Christine Stühl;
Pfr. Guido Wachtel;

Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Louisenstr. 22,
27749 Delmenhorst, Telefon 04221 5866670 / 71

E-Mail Redaktion: pfarrbrief@marienportal.de

E-Mail Pfarrbüro: pfarramt@marienportal.de

Homepage: www.st-marien-delmenhorst.de

Auflage: 8750

Druck: GemeindebriefDruckerei

„Bis ich finde, was ich finde...“ oder: All You Need Is Love“

Hat Liebe Macht, die Welt zu verändern? Daran halten Menschen fest, trotz weltweiter Katastrophen, Krieg und Gewalt – und diese Sehnsucht haben auch die Beatles in ihrem Song All You Need Is Love Ausdruck verliehen. All you need is love – oder sagen wir es mit dem Titel des Hungertuches von Konstanze Trommer „Liebe sei Tat“, ein Wort aus dem ersten Korintherbrief 16,14.



Pfarrer Lach

Die Künstlerin betont: Allein tatkräftige Liebe – und nicht das Gerede darüber – wird uns helfen, Krisen zu überwinden.

Damit sind wir bei dem, was Ostern bedeutet. Schließlich wird Gott selbst als Liebe geglaubt, die Unmögliches möglich macht und Leben immer wieder neu werden lässt. Das entscheidende Wort für Paulus heißt alles in Liebe „geschehen zu lassen“ – also etwas, das im Werden begriffen ist, etwas Neues, das entsteht.

Ostern ist die Tat der Liebe Gottes, also etwas unglaublich Schöpferisches – die Neuschaffung des am Kreuz gestorbenen Jesus von Nazareth.

Es gibt nichts – so heißt es in dem Lied von John Lennon und Paul McCartney – was nicht getan werden kann, was man nicht auch singen kann, was nicht auch gemacht werden kann, niemand der nicht gerettet werden kann – alles was du brauchst ist Liebe. All You Need Is Love.



Ostern, zu der uns nur die Liebe führt, war schon für Jesu Jüngerinnen und Jünger im Werden begriffen, noch in Arbeit.

Der schottische Dichter John Burnside lädt uns mit seinem Gedicht „Gebet“ ein Ostern zu finden – bis ich, was ich finde, finde:

*Gib mir ein wenig weniger
Mit jeder Morgenröte:
Farbe, einen Atem des Windes,
die Vollkommenheit der Schatten,
bis ich, was ich finde, finde,
weil es es gibt,
golden der Saum meiner Hände
und das brennende Nachtlicht*

Pfarrer Lach

Was kommt?

Erstkommunion

98 Kinder werden in 4 unserer Kirchen das Fest ihrer Erstkommunion feiern:

11. Mai	11.00 Uhr	St. Bernhard
18. Mai	9.00 Uhr	St. Marien
	11.00 Uhr	St. Marien
	11.00 Uhr	St. Hedwig
25. Mai	9.00 Uhr	St. Christophorus
	11.00 Uhr	St. Christophorus



Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung waren die Kommunionkinder von St. Christophorus bereits mit ihren Familien in der Katholischen Akademie in Stapelfeld zu Gast und haben dort ein tolles Wochenende verbracht. Wir haben viel gesungen, gespielt und waren sehr kreativ. In der Erwachsenenrunden lieferte uns die einfühlsame Referentin eine gutes Basis für Austausch und Diskussionen, während die Kinder durch erfahrene Betreuer ihr eigenes Programm machten. Alle zusammen haben wir uns intensiv mit dem Thema Erstkommunion befasst. Es wurde Theater gespielt, Filme gedreht und Familienkerzen gebastelt.



Danke, dass diese Form der Vorbereitung auf die Erstkommunion möglich ist!

Brigitte Brühl



Kommunionkinder-Wochenenden auf der Großen Höhe

Im Februar verbrachten über 50 Kommunionkinder aus St. Marien und Ganderkesee zwei Wochenenden im Schullandheim auf der Großen Höhe. Passend zum Thema „Brot“ wurde Teig geknetet und Brot gebacken. Darunter auch ein großes Gemeinschaftsbrot, von dem jeder ein Stück abbekam. Und natürlich gab es viel Zeit



zum Spielen, Basteln und Singen. Ein Gottesdienst mit den Eltern war der Abschluss dieser fröhlichen Tage.

Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Katechetinnen, die den Kindern so eine schöne Zeit ermöglichen!

Pastoralreferentin Marianne Etrich

Firmkatechese 2025

Auch in diesem Jahr bereiten sich Jugendliche unserer Pfarrei auf ihre Firmung vor. Zu Beginn ihrer Firmvorbereitung trafen sich am 7. Februar 60 Jugendliche und einige Eltern mit dem Team der Firmkatechet*innen um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. In der gelb und orange leuchtenden St. Christophoruskirche, machten sich die Teilnehmenden Gedanken zum diesjährigen Leitwort.





Feuer spielt in allen Religionen eine herausragende Rolle. Im Christentum ist das Feuer ein Symbol für den Heiligen Geist. In der Bibel können wir lesen, dass sich der Heilige Geist in „Zungen wie von Feuer“ zeigt und die Jünger mit dem Geist erfüllt.

Die Jünger empfangen den Heiligen Geist, und das zeigt Wirkung. Menschen werden vom Geist hinausgeführt zu anderen, sie werden im Gebet verbunden und verstehen einander. Jünger, die „on fire“ sind, brennen für etwas. Sie befinden sich in einem scheinbar unaufhaltsamen und energiegeladenen Zustand und sind in ihrem Element.

Die Kraft dieses Geistes ist es, die den Firmbewerber*innen in der Firmung zugesagt wird. Sie hilft den Jugendlichen, ihr Leben und ihren Glauben eigenverantwortlich zu gestalten und ihren Wünschen und Sehnsüchten auf den Grund zu gehen.

Wir sind gespannt auf die gemeinsame Zeit in der Katechese, in den Firmprojekten und Gottesdiensten und freuen uns auf den feierlichen Festgottesdienst am 21. Juni 2025. An diesem Tag kommt Weihbischof Theising, um den Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Wir wünschen allen Jugendlichen viel Freude und eine gesegnete Zeit der Vorbereitung.



Elemente der Firmkatechese:

Auftaktgottesdienst

7. Februar 2025 um 18:00 Uhr
St. Christophorus

Workshoptag

8. März 2025 von 11:00 – 18:00 Uhr
St. Marien, Louisenstr. 22

Die Wahl der Firmprojekte erfolgt am Workshoptag (8. März 2025)

Jugendgottesdienst

29. März 2025 um 18:00 Uhr
St. Christophorus, Brendelweg

Gottesdienst zu Ostermontag

21. April 2025 um 10:00 Uhr
St. Marienkirche

Gottesdienst zu Pfingstmontag

9. Juni 2025 um 10:00 Uhr
St. Marienkirche

**Versöhnungsgottesdienst mit anschließender Möglichkeit
zum Einzelgespräch/Beichte und Üben für die Firmung**

17. Juni 2025 von 17:00 – 19:30 Uhr
St. Marienkirche

Firmung

21. Juni 2025 um 17:30 Uhr

Mit dem ganzen Katecheseteam,

Sabine Ciomber-Günther und Thomas Krause



ZELTLAGER 2025



MINILAGER ST. MARIEN

Hude-Vielstedt
6.-9. Juni 2025
Pfingsten
(7-14 Jahre)



SOMMERLAGER ST. MARIEN

Goldenstedt
24. Juli - 2. August 2025
(9-15 Jahre)



ZELTLAGER ST. HEDWIG

Franziskushof
6.-9. Juni 2025
Pfingsten
(7-14 Jahre)



ZELTLAGER ST. CHRISTOPHORUS

Zeltplatz noch geheim!
7.-16. Juli 2025
(9-15 Jahre)

**Bitte geändertes
Rückreisedatum beachten!**



MINILAGER ST. CHRISTOPHORUS

Franziskushof
16.-18. Mai 2025
(1.-4. Klasse)

Achten sie bitte auf die Aushänge in den Gemeinden.

Aktuelle Informationen finden sie wie immer auch in den Pfarrnachrichten und auf unserer Homepage. Dort finden sie auch die Anmeldebögen:

<https://www.st-marien-delmhorst.de/gruppen/jugendarbeit>

FÜR DIE MENSCHEN IM HEILIGEN LAND

SCHRITT FÜR SCHRITT. AUFEINANDER ZUGEHEN



Foto: Andrea Krogmann



DIE FRANZISKANER
IM HEILIGEN LAND

palmsonntagskollekte.de
2025



DEUTSCHER VEREIN
VOM HEILIGEN LANDE
Versteckt · Christlich · Über Grenzen hinweg

Himmelfahrt: Ökumenischer Gottesdienst in Lemwerder-Ochtum

Wie in jedem Jahr laden evangelische und katholische Kirchengemeinden aus der ganzen Region am Himmelfahrtstag, 29. Mai 2025, um 15 Uhr zu einem großen ökumenischen Gottesdienst auf dem Bauernhof ein. Gastgeberin ist die Ev.-luth. Kirchengemeinde Altenesch, auf dem Hof der Familie Meyer. (Delmenhorster Str. 2 in 27809 Lemwerder; Ortsteil Ochtum, in der Nähe der Abzweigung zum Ochtum Sperrwerk; Parkplätze für Fahrräder auf dem Hof, für Autos entlang der Auffahrt zum Hof, Delmenhorster Str. 2a, gegenüber der Hafensstraße).



Musikalisch wird der Gottesdienst wie immer von zahlreichen Bläsern gestaltet. Im Anschluss gibt es Kuchen, Kaffee und andere Getränke für alle, die sich auf den Weg machen. Herzlich willkommen!

Jochen Dallas, Lemwerder

Fronleichnam

Am Sonntag, den 22. Juni, werden wir wieder mit allen sechs Gemeindeteilen aus Delmenhorst und Ganderkesee zusammen als Pfarrei Fronleichnam feiern, „das Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. Wir beginnen mit einer gemeinsamen Familienmesse und ziehen dann in Prozession zur Marienkirche.



Dort schließt sich für alle eine Möglichkeit zur Begegnung und zum Mittagessen an. Im letzten Jahr haben wir die Buntheit unserer Pfarrei erlebt und auf 13 Sprachen gebetet und gesungen. Die genauen Details und Infos zum Fronleichnamfest 2025 werden wir rechtzeitig veröffentlichen.

Pfarrer Guido Wachtel

Abschied St. Michael und Allerheiligen

Wie im letzten Weihnachtspfarrbrief angekündigt waren am 19. Januar alle Gemeindemitglieder zu einer Pfarrversammlung in die St. Marien Kirche eingeladen. Themen für diesen Tag waren zum einen Informationen zum Pastoralen Raum Oldenburg-Delmenhorst und zum anderen die weitere Umsetzung des Immobilienkonzepts in der Gemeinde.



Pastoraler Raum OL-DEL

Pfarrer Wachtel eröffnete die Versammlung mit dem gemeinsam gesprochenen Gemeindegebet. Danach moderierte Laura Tietzel die Versammlung. Sie ist für unseren Pastoralen Raum Oldenburg-Delmenhorst als Prozessbegleiterin tätig.



Sie erinnerte an die Faktoren und Prognosen, die der jetzigen Entwicklung zugrunde liegen: ein absehbarer Rückgang der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger, sowie bei Gottesdienstbesuchern, Ehrenamtlichen und Gemeindemitgliedern. Die Gründung der pastoralen Räume zum 1. Januar 2024 im ganzen Bistum Münster ist

eine Reaktion, um mit dieser Situation zukünftig umgehen zu können.

Seit dem 1. August 2024 sind auch unsere katholischen Kitas in einem Kita-Verbund im Pastoralen Raum zusammengeschlossen, in Zukunft kann das auch auf andere Einrichtungen der beteiligten Pfarreien erweitert werden, z. B. die Friedhöfe. Auf diese Weise sind Synergieeffekte zu erreichen, die einzelne Gemeinden entlasten und den Erhalt langfristig sichern können. Frau Tietze meinte dazu: „so wie bisher können wir das in Zukunft nicht mehr stemmen“ und regte zum Umdenken an.

Neben den Fragen der Verwaltung werden auch zukünftige pastorale Strukturen und Vollzüge geplant. Dazu ist eine sogenannte „Prozessgruppe“ mit Vertretern der beteiligten Pfarreien eingesetzt. Als Mitglied dieser Gruppe berichtete Pastoralreferent Thomas Krause über die Arbeit und die Ziele in diesem Gremium (siehe Extra-Artikel). Die Prozessgruppe lädt am 28. Juni Außenstehende zu einem Zukunftsforum in Oldenburg ein.



Pastoralreferent Thomas Krause

Weitere Umsetzung vom Immobilienkonzept/Abschied von St. Michael und Allerheiligen

Dieselben Rahmenbedingungen, die die Gründung der Pastoralen Räume beeinflussen, gelten auch bei der Fortschreibung unseres Immobilienkonzeptes.

Michael Gellermann als Vorsitzender des Pfarreirates berichtete über die langjährige Entstehung des Immobilienkonzeptes, seine Hintergründe und Ziele, nach dem Motto: „Wir müssen etwas tun. Wenn wir uns nicht vorbereiten, ist das ein sträfliches Unterlassen“.

Von 2017 bis heute haben sich die gewählten Leitungsgremien kontinuierlich mit unseren Immobilien befasst und alle notwendigen und auch einschneidenden Beschlüsse einstimmig gefasst (siehe Extra-Artikel).

Das Ergebnis des Prozesses wurde bereits in der Pfarrversammlung im September 2020 und einer Sonderveröffentlichung der „Aktuellen“ der Gemeinde vorgestellt. Darin ist festgehalten, dass die Allerheiligenkirche und die St. Michael Kapelle auf Dauer nicht zu halten sind und, wenn möglich, geeignete Nachnutzungsmöglichkeiten gesucht werden müssen.



Michael Gellermann, Vorsitzender des Pfarreirates

Von sich aus hat der Gemeindeausschuss St. Michael 2023 beschlossen, dass eine weitere pastorale Aktivität in Stenum keinen Sinn mehr macht. Seit letzten Januar sind die Mitglieder des Ausschusses verabschiedet.



Verabschiedung Gemeindeausschuss St. Michael

Für Allerheiligen übersteigt der Sanierungsbedarf die Kosten für einen Neubau. Auch in dieser Gemeinde hat der Abschiedsprozess bereits begonnen und soll bis zum ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein. Ein Prozess, zu dem Michael Gellermann meint: „Ich hatte noch nie so einen Kloß im Hals wie bei diesem Thema“. Über die mögliche Nachnutzung ist in der Gemeinde noch nicht entschieden. Mit dieser Pfarrversammlung sind jetzt erst die Weichen gestellt, die weiteren, politischen Entscheidungen im Zusammenhang mit Allerheiligen und St. Michael in die Wege zu leiten.

Peter Meyer berichtete als Mitglied von Bauausschuss und Kirchenausschuss anschließend, welche positiven Aktivitäten in der Gemeinde angelaufen sind. So macht der Neubau des Pfarrheimes St. Christophorus sehr zügig Fortschritte, es soll 2025 noch fertig gestellt werden. Das Gebäude ist nur halb so groß wie der Vorgängerbau, aber besser und flexibler nutzbar – auch für die Kita und die Altenwohnungen. Es wird gebaut nach dem heutigen Stand der (Klima-) Technik und barrierefrei.

Weiterhin wird an dem Konzept rund um die St. Marien Kirche gearbeitet, wo es durch die Neuorientierung der Caritas eine Verzögerung in der Planung gegeben hat. In diesem Zusammenhang findet eine Abstimmung mit der Stadt Delmenhorst das Marien Quartier betreffend statt. Auf neue Entwicklung muss entsprechend reagiert werden.

In seinen abschließenden Worten betonte Pfarrer Wachtel, dass die genannten Prozesse keine Abwicklung darstellen, sondern eine Entwicklung die zuversichtlich angegangen werden sollte. „Es gibt nicht nur Rückgang sondern auch neue Gruppen und Initiativen, die sich finden. Jetzt reagieren wir aber auf die weniger werdenden Kirchenbesucher und die Kirchenaustritte der letzten Jahre. Wir können die Kirchen und Gebäude nicht mehr so füllen wie vor 50 Jahren, als alles gebaut wurde.“

Andererseits ist festzustellen, dass weiterhin Ehrenamtliche sich in Bereichen der Gemeindegarbeit ausbilden lassen. Auch die ökumenische Zusammenarbeit in Delmenhorst ist sehr erfolgreich.

Hans-Georg Frenzel und Pfarrer Guido Wachtel

Etappen des Immobilienkonzeptes der Pfarrei St. Marien

2017-2020

Die gewählten Leitungsgremien der Pfarrei St. Marien sammeln Daten zu allen Gebäuden:

- + Der Pfarreirat erfasste Gottesdienste, Aktivitäten, Gruppen und andere kirchliche Akteure vor Ort, wie Kindertagesstätten, Caritas und katholische Schulen.
- + Der Kirchenausschuss dokumentierte den Zustand der Gebäude, Sanierungsbedarf und Unterhaltskosten.
- + Bis zum Sommer 2020 wurden alle gesammelten Daten in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe ausgewertet. Auf Basis dieser Auswertungen beschlossen beide Leitungsgremien einstimmig, welche Kirchenorte langfristig erhalten werden sollen.
- + Damit war klar, dass die Standorte Allerheiligen und St. Michael keine Priorität mehr haben. Diese Festlegung hatte kurzfristig zunächst keine Auswirkungen.

Pfarrkonvent im September 2020

- + Unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie fand diese Pfarrversammlung statt. Dabei wurden alle Vorsitzenden und Ansprechpartner unserer über 60 Gruppen über den Pastoralplan und das Immobilienkonzept informiert.
- + Die Sonderausgabe der aktuellen „St. Marien auf dem Weg“ von damals ist noch über die Homepage abrufbar unter www.st-marien-delmenhorst.de/infos/pfarrbrief



2021 und 2022

- + Der Kirchengemeindefachausschuss setzte die Überprüfung des Sanierungsbedarfs der Gebäude fort und klärte mögliche Kosten.
- + Seit 2022 gibt es den „Plan B“. Das ist eine Gottesdienstordnung, die dann gilt, wenn nur zwei Priester in unserer Pfarrei anwesend sind. Der Plan B orientiert sich an den Prioritäten im Pastoralplan. Wenn er gilt, finden keine Sonntagsmessen in St. Michael oder Allerheiligen statt.

Standort St. Michael

- + Es zeigten sich seit 2022 Schäden bzw. ein Sanierungsbedarf am Dach, an der Heizung und am benachbarten Wohnhaus.
- + Im Jahr 2023 beschloss der Gemeindefachausschuss St. Michael von sich aus, die pastoralen Aktivitäten in Stenum einzustellen, da die Zahl der Helfer und Teilnehmer an den Aktionen in den letzten Jahren stetig sank. Im Januar 2024 wurden die Mitglieder in einer Dankmesse verabschiedet.
- + Seitdem finden in Stenum – dank der Küsterdienste der Eheleute Kleinert aus St. Christophorus – „nur“ noch 14-tägig Sonntagsmessen statt.



Standort Allerheiligen

- + Auch hier zeigten sich Schäden und Renovierungsbedarf: Für die Kirche steht eine Betonsanierung an, die Heizungen für Kirche und Gemeindehaus sind beide abgängig, die Installationen und Rohrleitungen müssen komplett ersetzt werden u.v.m.
- + Im Herbst 2023 hat der Kirchengemeindefachausschuss einen Architekten beauftragt, den Bauzustand und den Sanierungsbedarf für einen langfristigen Erhalt zu ermitteln: Das würde genau so viel kosten, wie ein kompletter Neubau von Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus. Den nötigen Eigenanteil daran kann unsere Pfarrei aufgrund knapperer Ressourcen und vieler Kirchenaustritte nicht finanzieren. Wir haben keine großen Einkünfte durch Verpachtungen oder Vermietungen und sind hauptsächlich auf die Zuweisungen aus der Kirchensteuer angewiesen.



2024

- + Das Offizialat in Vechta erklärte **im Januar 2024** dem Kirchengemeindefachausschuss, dass aufgrund zurückgehender Ressourcen keine Kirchensteuerermittel

mehr für größere Reparaturen in St. Michael und Allerheiligen freigegeben werden sollen.

- + **Das heißt, schon jetzt sind wir bei St. Michael und Allerheiligen in einer Situation, dass ein plötzlich auftretender großer Schaden nicht repariert werden und das sofortige Ende der Nutzung bedeuten könnte – ohne Vorbereitung, Abschied und Übergang.**
- + In dieser Situation meinten die Leitungsgremien und der Gemeindevorstand Allerheiligen, dass ein bewusster Abschied mit einer Übergangszeit für die Gemeindeglieder besser ist. Der Gemeindevorstand St. Michael hat diesen Abschiedsprozess für sich schon bis zum Januar 2024 vollzogen.
- + Bei der Visitation im **April** besprachen die Leitungsgremien die Immobilienfrage erneut mit Weihbischof Theising.
- + Beim Klausurtag des Pfarreirates im **September 2024** ging es um die pastoralen Fragen des Abschieds von den beiden Kirchenstandorten.
- + Bis **November 2024** fassten Kirchenausschuss und Pfarreirat die notwendigen Beschlüsse, dass der Abschiedsprozess von St. Michael und Allerheiligen 2025 beginnen soll. Die Beschlüsse erfolgten jeweils einstimmig.
- + Wann dieser Prozess genau beendet sein wird und ob das für St. Michael und Allerheiligen gleich lange dauert, steht zur Zeit noch nicht genau fest. Für Allerheiligen zeichnet sich ein Nutzungsende im **ersten Quartal 2026** ab. Wir stehen da also jetzt im Abschiedsjahr.

Pfarrer Guido Wachtel

Wir sind im Abschiedsjahr von Allerheiligen und St. Michael

„Die ganze Pfarrei verliert zwei Kirchen“

Dieses Bewusstsein möchten die gewählten Leitungsgremien und das Seelsorgeteam in allen Gemeindeteilen wecken. Wenn wir uns von St. Michael und Allerheiligen verabschieden, dann ist das nicht die „Schuld“ der Menschen, die sich dort engagieren. In ganz Deutschland und in allen Kirchen unserer Pfarrei



St. Michael, Stenum



Allerheiligen Altarwand

beobachten wir einen Rückgang von Kirchenmitgliedern und -besuchern. Wenn wir aufgrund dieser allgemeinen Entwicklung nicht mehr alle Gebäude nutzen und erhalten können, dann „trifft“ es die Standorte, die laut unserem Pastoralplan keine Priorität mehr haben. Die Menschen, die diese Kirchen mit Leben gefüllt haben, verlieren ein Zuhause, einen vertrauten Ort, der bisher zu ihrem kirchlichen Lebensmittelpunkt gehört hat. Für sie heißt es Abschied nehmen – für alle anderen Gemeindeteile und -mitglieder heißt es, eine Willkommenskultur zu entwickeln. Erste Schritte und wechselseitige Einladungen sind da erfreulicherweise schon geschehen.

Es ist wichtig, diesen Abschiedsprozess sensibel und respektvoll zu gestalten, um den betroffenen Gemeindemitgliedern Raum für Trauer und gleichzeitig für einen Neuanfang zu geben.

Im Herbst 2024 hatten Pfarreirat und Gemeindeausschuss Allerheiligen in einer gemeinsamen Sitzung besprochen, wie der Abschiedsprozess nun zeitlich und inhaltlich gestaltet werden kann.

Die Gedanken und Aktionen des Gemeindeausschusses Allerheiligen zum Abschiedsjahr gibt ein eigener Artikel in diesem Pfarrbrief wieder.



Allerheiligen Tür

Weitere besondere Aktionen in diesem Abschiedsprozess gab es bereits, beziehungsweise werden geplant.

So hat am 3. Fastensonntag (22. + 23. März) Jutta Winkelhaus in St. Marien, St. Christophorus und Allerheiligen berichtet, wie es ist, wenn man eine Kirche verliert. Sie hat die Aufgabe der Marienkirche im münsterländischen Vreden als Gemeindemitglied und Vorsitzende des Pfarreirates erlebt.

Im Sinne des Gedankens „Die ganze Pfarrei verliert zwei Kirchen“ haben und werden auch Chöre und Musikgruppen aus anderen Gemeindeteilen in Allerheiligen bewusst die Gottesdienste mitgestalten:

- + 23. März – Chor „Together“ aus St. Christophorus
- + 11. Mai – Calypso-Chor
- + 1. Juni – Bläserchor Hasbergen (beim Gemeindefest auf dem Franziskus-hof)
- + 28. September – St.-Marien-Chor

Pfarrer Guido Wachtel

Jetzt ist noch lange nicht Schluss

„Ich hab‘ ‘ne gute Nachricht und ‘ne schlechte auch. Zuerst die schlechte: Alles hört mal auf. Der ganze Planet ist darauf angelegt, dass er irgendwann in der Sonne verglüht. Und jetzt die gute: Heute nicht.“

In seinem Lied „Eine gute Nachricht“ beschreibt der Sänger Danger Dan seine Sehnsucht das Leben zu genießen, gerade trotz des Wissens um die Endlichkeit. Mit einer ähnlichen Einstellung wollen wir vom Gemeindeausschuss Allerheiligen das nicht mehr so junge Jahr 2025 angehen. Wie Sie vermutlich bereits erfahren haben, nimmt eine Schließung der Allerheiligen-Kirche konkrete Züge an. Dies stimmt uns, die wir teils eine lebenslange Verbundenheit mit der Gemeinde teilen, extrem traurig. Die nun beschlossene Schließung unserer Gemeinde war für uns bereits seit Jahren eine drohende Zukunft und hat uns mehr als einmal enttäuscht und hilflos zurückgelassen.



Doch heute wie damals möchten wir uns davon nicht die Freude am aktiven Gemeindeleben nehmen lassen. Gerade für dieses nun wahrscheinlich letzte Jahr möchten wir unsere Kirche noch einmal feiern. Wir möchten die Geschichten der Menschen und die Geschichte unserer Kirche noch einmal erzählen. Dies kann durchaus wörtlich genommen

werden und soll ganz konkret aus der Gemeinde heraus möglich sein. Hierfür möchten wir in unserer Kirche eine Fotowand aufstellen. Auf dieser werden alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, Bilder und Erinnerungen an

unsere Kirche und das Gemeindeleben anzubringen. Auch Erinnerungen in Form von Texten und Kommentaren können hier geteilt werden. Auf diese Weise soll eine Collage unserer Kirche als ein lebendiges Abbild der Menschen und Erinnerungen entstehen.

Daneben sollen auch durch Aktionen für die Ohren Akzente gesetzt werden. Nach dem Motto *„Alles endet aber nie die Musik“* laden wir Chöre ein, unsere Kirche bei Gottesdiensten mit Musik zu füllen. So freuten wir uns am 23. März den Chor „Together“ aus St. Christophorus zu begrüßen. Weitere Gäste sollen folgen. Darüber hinaus feiert Allerheiligen am 25. Mai ihr Kirchweihfest.



Am darauffolgenden Wochenende möchten wir den Fokus auf die lange Zusammengehörigkeit und Verbundenheit des Franziskushofes mit der Allerheiligen Gemeinde legen. Am Sonntag, dem 01. Juni möchten wir den kalendarischen Sommeranfang mit einem Gottesdienst im Grünen und einem anschließenden Beisammensein feiern.

Und auch dann ist noch lange nicht Schluss. So folgen in der zweiten Jahreshälfte von Heiligenvorstellungen und Kürbissuppe bis in die Weihnachtszeit hinein Angebote zur Teilnahme. Am Ende möchten wir auf ein aktives und lebensbejahendes Jahr zurückblicken, welches in einen selbstbestimmten Abschluss führen soll. Ein Ende, welchem wir mit großer Trauer, aber auch mit Würde begegnen.

Zum Schluss noch ein optimistischer Blick in die Zukunft. Wir möchten, dass sich die Bekanntschaften und Freundschaften unserer Allerheiligen-Gemeinde auch nach der Schließung nicht verlieren. Hierbei möchten uns zum einen die anderen Gemeinden der Pfarrei willkommen heißen und uns eine neue



Heimat bieten. Für diese neue Heimat haben wir den Wunsch, auch etwas Materielles aus Allerheiligen mitzunehmen. Besonders verbunden fühlen wir uns mit der Madonna-Figur, die einen neuen Platz in St. Marien finden könnte. Daneben möchten wir auch Begegnungsräume für Allerheiligen-Mitglieder ermöglichen. Hierzu bietet sich beispielsweise das Kirchencafé an. Gut vorstellbar ist, sich auch nach einer Schließung an jedem dritten Sonntag nach dem Gottesdienst zu Kaffee, Kuchen und einem Schnack zu treffen.

Bis dahin möchten wir uns jedoch in unserer Kirche begegnen, dort schnacken, essen, trinken, lachen, weinen, beten, innehalten, zuhören, mitsingen und das Leben feiern.

Denn wie Danger Dan im selben Lied weiter singt: *„Das Dilemma, dass wir schon das Ende kennen, zwingt uns ja nicht dazu, es hier nicht schön zu finden.“* In diesem Sinne nehmen Sie unsere Einladung an und schauen mal in Allerheiligen vorbei. Eine gute Gelegenheit hierzu haben Sie demnächst bei unserem traditionellen Osterfrühstück am Weißen Sonntag, dem 27. April, nach der Sonntagsmesse. Wir freuen uns!

Thomas Kuczmera

Die Arbeit der Prozessgruppe

Entlastung des Seelsorge-Personals und zukunftsorientierte Gottesdienstordnungen: Die Prozessgruppe berät über künftige Weichenstellungen im Pastoralen Raum Oldenburg-Delmenhorst.

Am ersten März-Wochenende trafen sich die Mitglieder der Prozessgruppe zu einer Klausurtagung in Rastede, um sich intensiv mit der künftigen Ausgestaltung des Pastoralen Raums entlang der Autobahn A28 zu befassen. (oder: darüber zu beraten)





Nach einem geistlichen Einstieg, der von Stephan Trescher (Fachstelle für Pastorale Bildung und Begleitung) gestaltet wurde, widmete sich die Gruppe zusammen mit der Prozessbegleiterin Laura Tietzel vom BMO der Erhebung pastoraler Vorgänge (z. B. Kirchenmusik, Gemeindegruppen, Liturgie und Katechese, Ferien- und Zeltlager, Jugendarbeit, Gremienarbeit, usw.). Diese wurde von den Pfarreiräten aller Kirchengemeinden zwischen Bad Zwischenahn und Stuhr-Moordeich durchgeführt. Dabei ging es um die Frage, auf welcher Ebene (Gemeinde, Pfarrei, Pfarrei-Umfeld, Pastoraler Raum, Offizialat) bestimmte Felder der Seelsorge zukünftig

verortet und organisiert werden können. Diese Erhebung diente der Prozessgruppe als Basis erster konkreter Empfehlungen für die Ausgestaltung pastoraler Arbeit in den kommenden Jahren vor dem Hintergrund der sinkenden personellen Ressourcen.

Unter anderem wurde einhellig festgestellt, dass es dringend eine organisatorische Entlastung des Seelsorge-Personals braucht, die allerdings nicht allein durch ehrenamtliches Engagement geleistet werden kann und soll. Es braucht hauptamtlich tätige Personen außerhalb der Seelsorge: Diese könnten etwa in der Präventionsarbeit oder in der Ehrenamts-Koordination tätig werden.

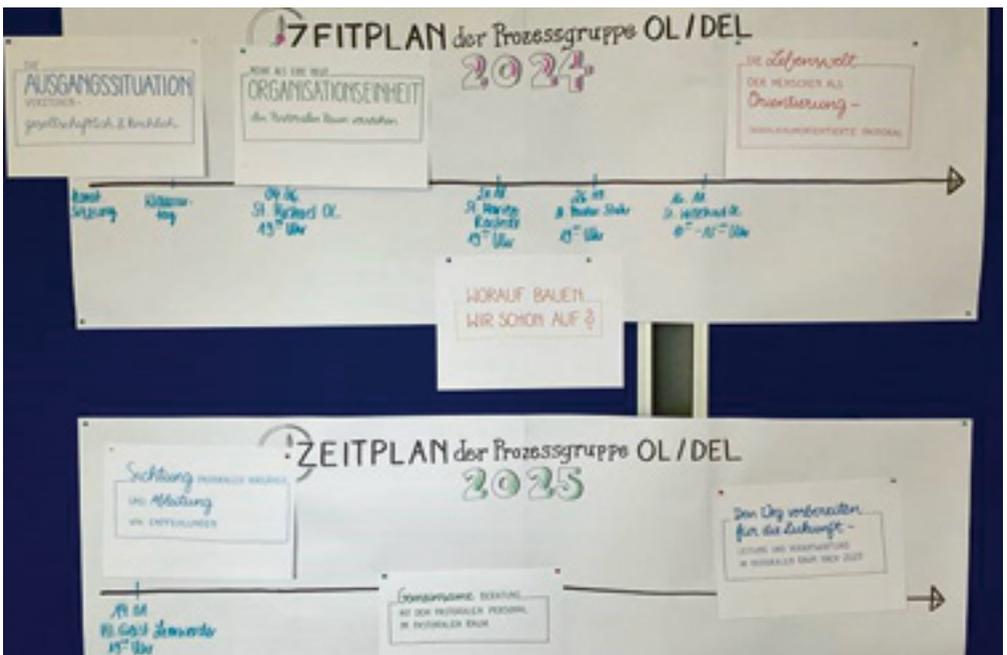
Ebenso wurde eine bessere Vernetzung angemahnt, damit der Pastorale Raum überhaupt funktionieren kann. Eine zukünftige Leitung im Pastoralen Raum muss hierfür technische und inhaltliche Voraussetzungen schaffen. Ein Beispiel ist etwa der Bereich der Liturgie. Hier sollen Rahmenbedingungen für zukunftsorientierte Gottesdienstordnungen entwickelt wer-



den, die dem Mangel an Pastoralreferent*innen und Priestern Rechnung trägt, gleichzeitig jedoch auch den Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden entgegenkommt. Dies kann etwa durch die Aus- und Fortbildung zusätzlicher Wortgottesdienstleiter geschehen, denen jedoch auch brauchbares Arbeitsmaterial zur Verfügung stehen muss, um auch kurzfristig Ausfälle im Seelsorge-Personal zu kompensieren. Mit Blick auf die Zukunft gilt es auch, dafür zu werben, dass Wort-Gottes-Feiern und andere Wortgottesdienste eine hohe Wertigkeit besitzen und die Leiter dieser liturgischen Feiern keineswegs Liturgen zweiter Klasse sind.

Bezüglich des Seelsorge-Personals wurde zudem der Wunsch geäußert, dass die bestehenden Ressourcen regional eingesetzt werden. Ganz praktisch um Fahrtzeiten zu vermeiden, aber auch um der Seelsorge vor Ort weiterhin ein Gesicht zu geben. Die Pfarreien brauchen konkrete Ansprechpersonen. Auch darf die Kategorial-Seelsorge (Krankenhaus, Schule) nicht unter den Tisch fallen, so eine Forderung der Prozessgruppe.

Zur Zeit werden die Empfehlungen noch überarbeitet und im April der Pastorkonferenz Oldenburg-Delmenhorst, die alle Seelsorger*innen des Pastoralen Raumes umfasst, vorgestellt. Dazu gibt es eine gemeinsame Sitzung von Prozessgruppe und Pastorkonferenz, der auch Dr. Markus Wonka vom BMO beiwohnen wird.



Die Arbeit der Prozessgruppe endet voraussichtlich Ende 2025. Am Ende ihrer Arbeit sollen konkrete Handlungsempfehlungen für das zu 2026 gebildete Leitungsteam und den Pastoralen Rat des Raumes stehen. Für die Einsetzung und Ausgestaltung dieser neuen Leitungsgremien wurde bereits ein Leitungsdekret entworfen, das auch rege in der Prozessgruppe diskutiert wurde.

Ganz konkret erfahrbar wurde der Pastorale Raum am 2. Fastensonntag. Denn für dieses Wochenende begaben sich Seelsorger*innen aus Oldenburg, Delmenhorst und Stuhr-Moordeich auf die Reise durch den Pastoralen Raum. Pfarrer Guido Wachtel, Pfarrer Norbert Lach, Pater Sajive Varghese Maliakal und Pastoralreferent Thomas Krause besuchten die drei Pfarreien der Stadt Oldenburg, um dort zu zelebrieren bzw. zu predigen. Im Gegenzug kamen Priester und Pastoralreferent*innen nach Delmenhorst, Ganderkesee und Stuhr-Moordeich und gestalteten dort die Liturgie.

Pastoralreferent Thomas Krause

Save the Date: Wahlen zum Pfarreirat am 8. + 9. November:

Der Pfarreirat ist das Gremium, das unsere Pfarrei in pastoralen Fragen leitet. Bei der Wahl bestärken und legitimieren die Gemeindemitglieder wieder engagierte Frauen und Männer darin, als Gremium kirchliches Leben zu entwickeln und mitzuverantworten. Nicht zuletzt durch das Zusammenwachsen der Pastoralen Räume entsteht Gestaltungsspielraum für die Kompetenzen und Ideen der Engagierten in unseren Pfarreien. Viele Artikel in diesem Pfarrbrief zeigen die Aufgaben und die Wichtigkeit des Pfarreirates.

Bischof Genn hat im vergangenen Jahr einen einheitlichen Wahltermin für die Pfarreiratswahlen im ganzen Bistum Münster festgelegt. Nach Beratung mit den gewählten Leitungsgremien des Bistums hat er auch eine neue Satzung und eine veränderte Wahlordnung für Pfarreiräte in Kraft gesetzt. Die neue Satzung stärkt den Mehrwert einer gemeinsam getragenen Verantwortung von hauptberuflich und freiwillig Engagierten in den Pfarreien.

Die neue Satzung und Wahlordnung bietet viel Flexibilität für die Situation vor Ort, so gibt es jetzt beispielsweise verschiedene Wahlverfahren.

Der noch amtierende Pfarreirat wird alles sichten und dann die nötigen Entscheidungen für die Wahl bei uns treffen.

Wir werden rechtzeitig über alles informieren.

Wer kann den Pfarreirat wählen?

Alle Katholikinnen und Katholiken, die in der Pfarrei ihren Wohnsitz haben und die weder aus der Kirche ausgetreten noch von ihr ausgeschlossen sind.

Erstmals haben auch Jugendliche ab 14 Jahren das aktive Wahlrecht. Wer in einer anderen Pfarrei wohnt, kann einen Antrag stellen, hier ins Wahlverzeichnis aufgenommen zu werden.

Wer kann in den Pfarreirat gewählt werden?

Alle Katholikinnen und Katholiken, die in der Pfarrei ihren Wohnsitz und am Wahltag das 16., aber noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben, sowie weder aus der Kirche ausgetreten noch von ihr ausgeschlossen sind, sind wählbar.

Pfarrer Guido Wachtel



Gottesdienste in der Karwoche ...

Gelegenheit zur Beichte

Nach den Bußgottesdiensten

Palmsonntag um 9 Uhr in poln. Sprache in Allerheiligen

Sowie nach persönlicher Absprache mit einem Priester

Bußgottesdienste, Palmsonntag, 13. April

15:00 St. Christophorus

17:00 St. Hedwig

Beginn der Karwoche:

Samstag, 12. April

15:30 Hildegard-Stift Vorabendmesse

17:00 St. Marien Vorabendmesse mit Palmweihe

17:00 St. Hedwig Familiengottesdienst mit Palmweihe

18:30 St. Christophorus..... Vorabendmesse mit Palmweihe

Palmsonntag, 13. April

09:00 St. Christophorus..... Familiengottesdienst mit Palmweihe

09:30 Allerheiligen Hl. Messe (poln.)

10:00 St. Marien Familiengottesdienst mit Palmweihe

11:00 St. Bernhard Hl. Messe mit Palmweihe

11:15 Allerheiligen Hl. Messe mit Palmweihe

Gründonnerstag, 17. April

15:00 St. Marien Abschlussgottesdienst Religiöse Kindertage

19:00 St. Hedwig Hl. Messe vom letzten Abendmahl

20:00 St. Marien Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit dem Calypso-Chor

20:00 St. Christophorus..... Hl. Messe vom letzten Abendmahl

Anschl. Betstunden in

St. Marien 21:00 – 24:00

St. Christophorus 21:00 – 22:30

St. Hedwig 20:00 – 21:00, anschl. 21.00 Passamahl

Karfreitag, 18. April

10:00 Allerheiligen Kreuzwegandacht

10:00 St. Christophorus..... Kreuzweg für Kinder

10:00 St. Hedwig Kreuzweg für Kinder

15:00 St. Marien Karfreitagsliturgie mit Vokalensemble

15:00 St. Bernhard Karfreitagsliturgie

15:00 St. Christophorus..... Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 19. April

09:30	St. Marien,	Speisesegnung in poln. Sprache
21:00	St. Marien,	Osternacht
21:00	St. Christophorus,.....	Osternacht
21:00	St. Hedwig,	Osternacht

Ostersonntag, 20. April

06:30	St. Bernhard	Auferstehungsfeier
09:30	Allerheiligen	Hl. Messe (poln.)
09:30	St. Christophorus.....	Hochamt
10:00	St. Marien	Hochamt mit dem St.-Marien-Chor, Streichorchester und Solisten (Missa brevis B-Dur von J. Haydn)
11:15	Allerheiligen	Hl. Messe

Ostermontag, 21. April

09:00	St. Hedwig: Familiengottesdienst mit anschl. Frühstück	
09:30	Allerheiligen:	Hl. Messe (poln.)
09:30	St. Christophorus:	Familiengottesdienst
10:00	St. Marien:	Jugendmesse
11:00	St. Bernhard:	Hl. Messe
15:30	Hildegardstift	Hl. Messe

2. Sonntag der Osterzeit / Weißer Sonntag / Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, 27. April

Entnehmen Sie bitte unserer Homepage

Die Redaktion des Pfarrbriefs
St. Marien wünscht allen
Leserinnen und Lesern eine
besinnliche Fastenzeit und
gesegnete Ostertage.



A vibrant field of purple thistles and green grass under a sunset sky. The sun is low on the horizon, casting a warm glow over the scene. The sky is a mix of blue and orange, with some light clouds. The text is overlaid on the right side of the image.

**Helle,
die die Nacht vertreibt**

**Glaube,
der die Hoffnung nährt**

**Hoffnung,
die an Wunder glaubt**

**Liebe,
die die Mauern sprengt**

**Leben,
das den Tod besiegt**

FASTEN²⁰²⁵**AKTION**
Spenden Sie am 5./6. April

AUF DIE
WÜRDE.
FERTIG.LOS!

Foto: Kathrin Harms / Misereor



fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Konzerte und Messfeiern mit Chören und Instrumentalisten

April

- + 06.04 Sonntag, 18 Uhr, St. Christophorus
Sweelinck, van Noord, John Bull u. a. (Fabian Beron)
- + 17.04. Gründonnerstag, 20 Uhr, St. Marien
Liturgiefeier mit Calypso-Chor
- + 18.04. Karfreitag, 15 Uhr, St. Marien
Liturgiefeier mit Vokalensemble
- + 20.04. Ostersonntag, 10 Uhr, St. Marien
Festmesse, Messe mit dem St.-Marien-Chor, Streichorchester und
Solisten (Missa brevis B-Dur von J. Haydn)
- + 27.04. Sonntag, 11 Uhr, Heilig Geist Lemwerder
Messfeier mit Calypso-Chor

Mai

- + 04.05. Sonntag, 18 Uhr, St. Christophorus
Orgelkonzert (Hans-Dieter Renken)
- + 10.05 Samstag, 17 Uhr, St. Marien
Messfeier mit „SchulChorSingen & Kirche“
- + 11.05. Sonntag, 11:15 Uhr, Allerheiligen
Messfeier mit Calypso-Chor
- + 24.05. Sonntag, 19:30 Uhr, St. Marien
Konzert mit Vokalensemble Marien & Organist Eeuwe Zijlstra (NL)

Juni

- + 09.06. Pfingstmontag, 18 Uhr, St. Christophorus
Orgelchoräle der sog. Kirnberger Sammlung von J. S. Bach u. a.
- + 15.06. Sonntag, 16 Uhr, St. Marien
Konzert mit dem St.-Marien-Chor u. a.
- + 29.06. Sonntag, 16 Uhr, St. Marien
„Chöre singen“ drei unterschiedliche Chöre singen

Juli

- + 06.07. Sonntag, 18 Uhr, St. Christophorus
Orgelchoräle der sog. Kirnberger Sammlung von J. S. Bach u. a.

August

- + 03.08. Sonntag, 18 Uhr, St. Christophorus
Orgelchoräle der sog. Kirnberger Sammlung von J. S. Bach u. a.
- + 23.08. Samstag, 17 Uhr, St. Marien
Messfeier mit Calypso-Chor
- + 28.09. Sonntag, 11:15 Uhr, Allerheiligen
Messfeier mit dem St.-Marien-Chor

September

- + 07.09. Sonntag, 10 Uhr, St. Marien
Messfeier mit dem St.-Marien-Chor
- + 21.09. Sonntag, 16 Uhr, St. Marien
„Chöre singen“ drei unterschiedliche Chöre singen
- + 28.09. Sonntag, 11:15 Uhr, Allerheiligen
Messfeier mit dem St.-Marien-Chor

Oktober

- + 07.10. Dienstag, 19 Uhr St. Marien
ORGELHERBST – Orgel plus () Eintritt frei, mit Spende
- + 12.10. Sonntag, 11 Uhr, St. Bernhard
Messfeier mit dem Calypso-Chor
- + 28.10. Dienstag, 19 Uhr, St. Marien
ORGELHERBST – Orgel plus () Eintritt frei, mit Spende

November

- + 01.11. Samstag, 17 Uhr, St. Marien
Messfeier mit dem Vokalensemble
- + 11.11. Dienstag, 19 Uhr St. Marien
ORGELHERBST – Orgel plus () Eintritt frei, mit Spende
- + 23.11. Sonntag, 10 Uhr, (in ?)
Messfeier mit dem Vokalensemble

Dezember

- + 07.12. Sonntag, 16 Uhr, St. Marien
ADVENTSKONZERT – St.-Marien-Chor, u. a.
- + 25.12. Donnerstag, 10 Uhr, St. Marien
Weihnachts-Festhochamt mit St.-Marien-Chor

Dekanatskantor Udo Honnigfort (0160-4810626) und Norbert Müller



Gemeindefeste und Begegnungen

- + 01. Juni, Gemeindefest Allerheiligen
- + 28. Juni, Lagerfeuer nach der Abendmesse, St. Christophorus
- + 17. August, Gemeindefest St. Hedwig
- + 24. August, Gemeindefest St. Bernhard

SANKT MARIEN
KATHOLISCH IN DELMENHORST & GÄNDERKESEE

Seniorenachmittage 2025

15 Uhr Messfeier in St. Marien

- 10.06. Ausflug Bethen**
- 12.08. Sommerfest** mit Grillen
- 07.10. Weinfest** mit Überraschung
- 09.12. Adventsfeier**

Termin wahrgenommen

„Vorsicht Falle – Einzeltrick und Schockanruf“
Kosten für den Bus stehen noch nicht fest,
mit Anmeldung

Kosten für das Essen stehen noch nicht fest

Anmeldung im Pfarrbüro
Telefon 5866670
zu den Öffnungszeiten

„Das Huder Chörchen in Concert“, zusammen mit dem „Choro Aquaflumini“



Das Huder Chörchen, Konzert am 15.09.2024 in St. Katharinen, Schönemoor

Das Huder Chörchen lädt ganz herzlich zu zwei Konzerten in unserer Region ein. Diese finden zusammen mit seinem Partnerchor aus Italien statt:

- + am **Fr. den 02. Mai um 18 Uhr in der St. Elisabeth Kirche** am Kloster Hude und
- + am **Sa. den 03. Mai um 18 Uhr in der St. Bernhard Kirche** in Bookholzberg.

Seit 1999 besteht die Partnerschaft des Huder Chörchens mit dem „Choro Aquaflumini“, der italienischen Partnerstadt von Hude aus Fiume Veneto, der damals in Hude zu Besuch war. Im Laufe der Jahre hatten die beiden Chöre immer wieder Gelegenheit sich gegenseitig zu besuchen. Dabei haben sie sich gemeinsam ausgetauscht, Konzerte gegeben und die Stimmen der anderen schätzen gelernt. Außerdem wurden gute Freundschaften geschlossen.

Leider hat der Lockdown während Corona den in 2020 geplanten und gut vorbereiteten Besuch des italienischen Chores in Hude, zum größten Bedauern beider Seiten, abrupt verhindert. Darum freuen wir uns umso mehr, dass es in diesem Jahr endlich wieder geklappt hat, dass uns unsere Freunde besuchen kommen und wir gemeinsam singen können.

Gerne möchten wir die Gäste in den geplanten Konzerten mit erlesenen A cappella Klängen überraschen, denn beide Chöre haben ein entsprechend buntes Repertoire einstudiert, mit dem wir unsere Gäste überraschen wollen. Wir versprechen Ihnen ein vielfältiges Programm in vielen Sprachen, aus mehreren Jahrhunderten.



Der „Choro Aquaflumini“ aus Fiume Veneto, Italien, 2024 in seiner Heimatkirche

Das Huder Chörchen ist mittlerweile älter als 37 Jahre. Im Laufe der Jahre ist es auch ganz schön gewachsen. Aus einem kleinen Kreis sangesfreudiger Freunde und Kollegen hat sich in den Jahren ein ansehnlicher Chor mit 25 Mitgliedern gebildet. Seit 2007 dürfen wir unter der Leitung von Janneke Hüniger singen, was alle Sänger und Sängerinnen sehr genießen. Weiterhin freuen wir uns über die Gastfreundschaft der Grundschule Bookholzberg, deren Räumlichkeiten wir seit Jahren zum Proben nutzen dürfen.

Ebenso freuen wir uns, dass die kath. St. Bernhard Gemeinde uns die schöne Kirche für das Konzert zur Verfügung stellt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken!

Hans-Georg Frenzel



Was ist?

Förderverein Hildegard-Stift e. V. hat neuen Vorstand

Im Spätherbst des vergangenen Jahres fand nach mehrjähriger „Corona-Pause“ wieder eine Mitgliederversammlung des Fördervereins statt, der in Pandemie-Zeiten zwar nicht tagte, aber doch seine Förderaktivitäten für die Heimbewohnerschaft fortsetzte. Ganz zentral dabei war die Unterstützung von Ausflügen, wo diese möglich waren, die Finanzierung von Weihnachtspresents an die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Finanzierung der Orgelbegleitung in den regelmäßigen Gottesdiensten in der Hauskapelle. Dies alles war möglich und hat auch in schwierigen Zeiten der Bewohnerschaft das Leben in unserem Heim bereichert.

Weiterhin wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem Frau Renate Schütte (Kassenführerin) sowie Herr Bernhard Wulftange (Schriftführer) leider verstorben sind. Ihrer wurde besonders gedacht. Herr Wolfgang Wolf stand als Vorsitzender nicht wieder zur Verfügung, er wurde mit Dank verabschiedet.



In den neuen Vorstand wurden gewählt als Vorsitzender Herr Hans-Georg Frenzel, bestätigt als zweiter Vorsitzender Herr Dr. Michael Adam, zur Kassenführerin Frau Monika Claussen sowie als Schriftführer Herr Peter Schmitz.

Der neue Vorstand wünscht sich, die erfolgreiche Arbeit für die alten Menschen fortführen zu können. Gern informieren wir Sie, wie Sie den Verein unterstützen können, Spenden sind selbstverständlich abzugsfähig. Ganz toll wäre es, wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft interessieren würden, dies schafft eine besondere Verbindung und kostet nicht viel. Sprechen Sie uns an, gern per E-Mail unter schmitz-delmenhorst@t-online.de oder persönlich im Gemeindeleben. Und wenn Sie einfach eine Notiz im Hildegard-Stift hinterlassen, wird diese ganz sicher an uns weitergereicht.

Peter Schmitz

Friedhofsaktion „Offenes Ohr“

Im Sommer auf dem Friedhof an der Oldenburger Landstraße: Einige Friedhofsbesucher gießen Blumen, andere pflanzen Begonien oder Stiefmütterchen, mancher steht still am Grab – vertieft ins Gebet oder ganz in Gedanken an die verstorbenen Freunde und Familienangehörigen. Vor der Friedhofskapelle sind an den Dienstagnachmittagen zwei Mitglieder des Teams vom „Offenen Ohr“. Im Gepäck haben sie einen Stehtisch und Getränke. Vor allem aber haben sie Zeit und Geduld zum Zuhören und für Gespräche. Die Themen sind so vielfältig wie das Leben selbst.

Häufig geht es in den Unterhaltungen natürlich um Tod und Trauer, das bringt der Ort mit sich. Aber auch Einsamkeit ist ein Thema, die neue Beetbepflanzung oder andere ganz alltägliche Themen. Das Team ist für alle da, die einfach mal reden möchten.



Die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen vom „Offenen Ohr“ freuen sich nun auf die nächste Saison. Sie geht von Mai bis September, immer am Dienstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr. Achten Sie im Frühjahr gern auf Aushänge und Pressemitteilungen. Vielleicht sehen wir uns dann im Sommer auf dem Friedhof an der Oldenburger Landstraße zum „Offenen Ohr“.

Für das ganze Team vom „Offenen Ohr“

Ihre Sabine Ciomber-Günther

„Hafen der Erinnerung“

Sie suchen nach einer Möglichkeit, ein Grab dauerhaft und verlässlich pflegen zu lassen ohne sich weiter kümmern zu müssen? Gärtnergepflegte Grabanlage - eine interessante Alternative auf unserem Friedhof an der Oldenburger Landstraße

Seit 2013 gibt es auf dem kath. Friedhof an der Oldenburger Landstraße das pflegefreie Urnen-Gräberfeld „Bachlauf des Lebens“. Aufgrund der großen Resonanz, ist der Friedhofsausschuss der kath. Kirchengemeinde St. Marien ständig auf der Suche nach Alternativen, um z.B. auch pflegefreie Erdbestattungen in ähnlicher Form anzubieten. Das Ziel dabei ist, auch hier einen ansprechenden Bereich für die Ruhezeit von 25 Jahren zu garantieren, der durchgehend die erforderliche Pflege erfährt.

Ist die Entscheidung für die Grabstelle auf dem neuen, fertig angelegten Grabfeld „Hafen der Erinnerung“ getroffen, macht man mit der Friedhofsverwaltung einen Vertrag über die Grabstelle entsprechend der geltenden Gebührenordnung.

Gleichzeitig schließt man dort auch einen Vertrag mit der Dauergrabpflege Nord GmbH ab:

Die Vertragskosten mit der Dauergrabpflege Nord GmbH betragen:

Urneneinzelgrab:	3.900 EUR
Urnepartnergrab (2 Grabstellen)	7.700 EUR
Erd-Einzelgrab:	8.900 EUR

Die anfallenden Vertragskosten für die Dauergrabpflege decken folgende Leistungen ab:

- die Pflege der Grabstätte für 25 Jahre
- anteilige Kosten für das Grabmal
- die Bronzeschrifttafeln mit

den Namen und Lebensdaten

- jahreszeitliche Bepflanzung über den Zeitraum von 25 Jahren
- anteilige Kosten für Erstanlagen, bzw. deren Instandhaltung während der Laufzeit
- Kontrolle der Pflege und Bepflanzung durch die Dauergrabpflege Nord GmbH

Eine Besonderheit stellen dabei die Partnergräber dar.

Da i.d.R. ein Partner zuerst beigesetzt wird, wird die danebenliegende Fläche für die spätere Beisetzung des Partners / Partnerin freigehalten, aber genauso bepflanzt.

In der Zeit in der diese Grabstelle dann nicht belegt ist, werden die anfallenden Kosten für Bepflanzung und Pflege

Urnen-Partnergrab 100 EUR / Jahr
Erd-Partnergrab 195 EUR / Jahr

berechnet und die anfallenden Beträge über Lastschriftverfahren eingezogen.

Rechenbeispiel bei einem Urneneinzelgrab

Dauergrabpflege Nord:	3.900,00 €
Kath. Friedhof:	
Grabnutzungsgebühr	460,00 €
Bestattungsgebühr	112,00 €
Gesamtkosten:	4.472,00 €

zusätzliche Gebühren können anfallen für sonstige Leistungen lt. der Friedhofsgebührenordnung:

- Kapelle
- Orgel-/ Organist
- Urnen-/ Sargträger
- u.s.w.

Warum mache ich das?

Mitarbeit im Pfarreirat

Am 8./9. November 2025 finden die nächsten Pfarreiratswahlen unter dem Motto

„Du bist wichtig“

statt. Dazu starten bald die Vorbereitungen und die Suche nach engagierten Gemeindemitgliedern, die sich zur Wahl stellen.

Die Pfarrbriefredaktion konnte zwei Mitglieder des aktuellen Pfarreirates gewinnen, ihre persönliche Motivation für die Mitarbeit in diesem wichtigen Leitungsgremium mit uns zu teilen.

Petra Suhrkamp: Warum engagiere ich mich für die Kirche? Ganz klar, es bereitet mir große Freude, mich mit anderen auszutauschen und festzustellen, dass es noch viele Menschen gibt, denen ihr Glaube am Herzen liegt. Besonders im Bereich des pastoralen Raums wird mir bewusst, vor welchen Herausforderungen wir stehen, um auch zukünftig mit weniger Personal zahlreiche Aufgaben bewältigen zu können. Viele Menschen suchen oft verzweifelt nach Halt und Orientierung, und hier sollten wir präsent sein und ihnen eine helfende Hand reichen. Glaube ist keineswegs altmodisch, vielmehr schenkt er mir gerade in diesen unruhigen Zeiten Kraft und Halt.



Pfarreiratsklausur im September 2024 in Rastede

Britta Franke: Ich bin im Pfarreirat, weil ich hier die Möglichkeit habe, etwas in den Gemeinden zu bewegen, und weil ich dadurch tiefere Einblicke und Hintergrundinformationen erhalte. Das Gemeindeleben liegt mir sehr am Herzen, ebenso wie das Pfarreileben. Die Arbeit im Pfarreirat ist für mich von großer Bedeutung und bringt mir trotz einiger Diskussionen viel Freude. Es ist bereichernd, gemeinsam mit engagierten Menschen an der Weiterentwicklung unserer Gemeinden zu arbeiten und positive Veränderungen zu bewirken. Und ich glaube an die Zukunft der katholischen Kirche!

Michael Gellermann

Der Weltladen steht für fairen Handel

Die nicht allzu rosige Weltlage geht auch an den Weltläden nicht spurlos vorbei. Auch im Fairen Handel werden Waren teurer, was zum Teil an Transport- und Energiekosten liegt, aber auch an schlechteren Ernten aufgrund von Klimaveränderungen, z. B. bei Kakao, Kaffee oder Orangen.



Trotzdem konnten wir unseren Umsatz im letzten Jahr nahezu stabil halten, wofür wir in erster Linie unserer langjährigen, treuen Stammkundschaft zu danken haben und natürlich den unermüdlich ehrenamtlich Tätigen. Etwa 30 Ehrenamtliche halten den Laden, salopp gesagt, am Laufen. Gerne können sich bei uns weitere Interessierte melden, um das Team zu stärken und auch in Zukunft zu garantieren, dass in unserer Stadt ein Fachgeschäft für gerechten Handel existiert.

„Fairer, gerechter Handel“: Wir sind uns bewusst, dass unser Engagement nicht viel mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein ist, wenn man sich die Lage der Welt so betrachtet: hier Missernten durch Dürren oder Überschwemmungen, dort Krieg, sodass Menschen nicht in Frieden ihren Tätigkeiten nachgehen können. Dazu ungerechte Handelspraktiken, die die Schwächeren übervorteilen.

Aber für die Menschen, die die Möglichkeit haben, ihre Waren und Produkte im Fairen Handel anzubieten, kann das den Unterschied machen: ein Einkommen mit dem man auskommen kann; Kinder müssen nicht arbeiten, sondern können zur Schule gehen; im Notfall kann man sich Medizin leisten. Oder

Genossenschaften errichten ein Bewässerungssystem, was auch in Zukunft erlaubt, von den Ernten zu leben und nicht dazu zwingt, sich auf den Weg in ein sich immer enger verschließendes Europa zu machen.

Es gibt also genug Gründe, sich für den Fairen Handel und für Weltläden zu interessieren und zu engagieren.

Ach ja, falls Sie diese Informationen noch nicht überzeugt haben: die Waren im Ökumene-Weltladen sind qualitativ hochwertig und gar nicht so viel teurer, was natürlich auch am Engagement Ehrenamtlicher liegt.

Die Fairhandelsorganisationen bringen keine Millionäre oder Milliardäre hervor. Aber eine schöne Tasse Kaffee von einer regionalen Rösterei, die die produzierenden Bauern gut bezahlt und verlässliche Handelsbeziehungen unterhält, ist recht einfach mit Dankbarkeit zu genießen.

Jetzt vor Ostern lohnt sich ein Besuch des Weltladens in der Bahnhofstraße auch, um Dekorationsartikel zu erwerben.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ rät schon die Bibel. Und das Gute hat auch einen Hintergrund!

Das Team des Weltladens Delmenhorst

Bereit für den Einsatz: Acht neue Malteser Besuchshunde-Teams am Start

Sie haben ihre mehrmonatige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen



Bild (v.l.): Monika Rütter mit Charly, Sabrina Heßmer mit Luna, Jana Böschchen mit Lova, Sarah Siemen mit Bilbo, Birgit Czuba mit Sam, Monika Götsche mit Fiete, Heike Walter mit Luna, Barbara Niemann mit Lilly.

Sie heißen Fiete, Charly, Luna, Lilly, Nova, Bilbo und zweimal Sam: Die Malteser in Delmenhorst und der Wesermarsch sind nun um insgesamt acht Besuchshunde reicher, denn die Vierbeiner haben kürzlich gemeinsam mit ihren Besitzerinnen die mehrmonatige Ausbildung zum „Besuchs- und Begleitdienst mit Hund“ erfolgreich absolviert. Mit Präsenz- und Online-Schulungen sowie Hospitationen wurden die tierisch-menschlichen Helfer-Teams befähigt, ältere oder pflegebedürftige Menschen in Pflegeeinrichtungen oder in ihrem Zuhause zu begleiten und so Nähe und Wohlbefinden zu schenken. Jetzt sind sie bereit für ihren ehrenamtlichen Einsatz – jeweils vier in Delmenhorst und umzu sowie in der Wesermarsch.

Die Ausbildung umfasst im Kern folgendes: Hunde-Training, (Trick-, Basis- und Bett-Training), Schulung über Verhalten der Hunde und Erste Hilfe am Hund, Krankheitslehre (z. B. Demenz, Parkinson und Veränderungen im Alter), Jugend und Kinder / Gruppendynamik, Theorie zum Lernverhalten der Hunde, Theorie zum Einsatz im Besuchsdienst. Hinzu kommen unter anderem eine Erste-Hilfe-Ausbildung sowie eine Präventions-Schulung.

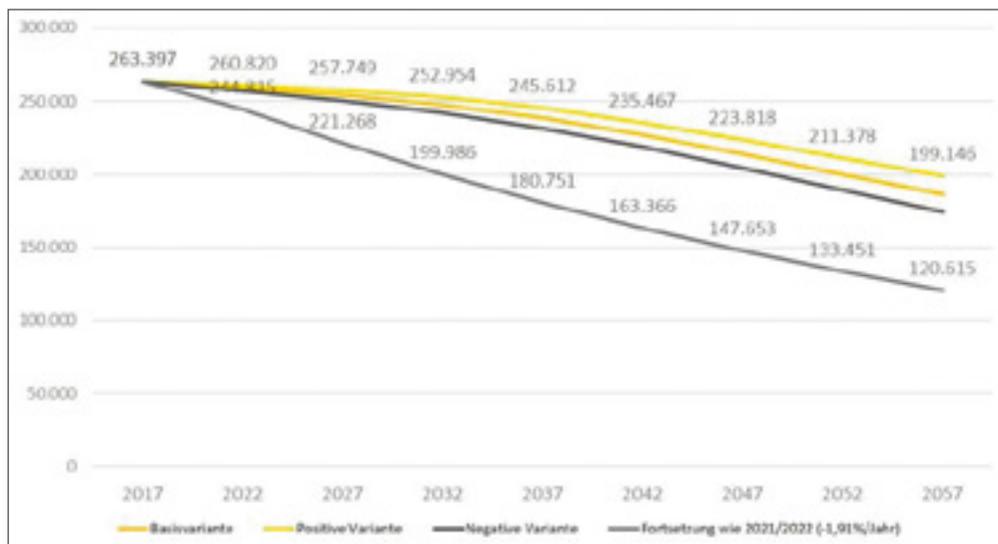
„Es war eine tolle Ausbildung. Alle Teams haben aktiv und mit viel Freude am Unterricht teilgenommen und nach eigenen Angaben nicht nur viel für die Einsätze, sondern auch viel für sich selbst, über Hunde und vor allem für sich und ihren Hund als Team gelernt. Die Teams sind super“, sagt Heike Walter. Sie muss es wissen, denn sie ist die Projekt- und Ausbildungsleiterin. Als professionelle Hundetrainerin hat sie diesen ehrenamtlichen Dienst der Malteser in Delmenhorst und den Lehrgang für die aktiven Tandems aus Mensch und Tier konzipiert. Wie sehr Menschen wieder aufblühen können, wenn sie einem Hund begegnen, haben Heike Walter und ihre Besuchsdienst-Kollegin Sabine Zinn von den Maltesern Wesermarsch schon oft erleben dürfen. „Vor allem ältere Menschen tut die Gesellschaft von Hunden sehr gut. Über den Hund kommt man leichter ins Gespräch. Sogar Menschen mit Demenz fühlen sich von den Besuchshunden und ihrer gutmütigen, zugänglichen Art angesprochen“, sagen sie. Mit ihren Hündinnen Luna und Bruni sind sie regelmäßig selbst im Einsatz.

Die Projekt- und Ausbildungsleiterin der Malteser für den Besuchs- und Begleitdienst mit Hund, Heike Walter, steht für Rückfragen und Interviews zur Verfügung: Heike.Walter@malteser.org

Heike Walter

Zahlen, Fakten, Prognosen

Als katholische Kirche im Bistum Münster befinden wir uns in massiven Veränderungen. Die Katholikenzahl und unsere Einnahmen werden spürbar zurückgehen. Auch die Zahl von Priestern, Diakonen und Pastoralreferentinnen und -referenten wird deutlich sinken.



©BMO | Abbildung 1

Entwicklung der Zahl der Katholiken im Oldenburger Land (Prognose)

Vor allem durch den Demographischen Wandel wird die Zahl der Katholiken im Oldenburger Land in den kommenden Jahren deutlich zurückgehen. Der Hauptgrund dafür ist der Demographische Wandel. Insgesamt gibt es weniger junge Menschen als ältere. Kirchenaustritte verstärken zwar den Trend, stellen aber nicht die Hauptursache dar.

In Abbildung 1 sind vier Szenarien für die Mitgliederentwicklung in der katholischen Kirche im Oldenburger Land bis 2057 zu sehen.

Die oberen drei Linien (gelb, dunkelgelb und schwarz) zeigen Prognosen aus der sogenannten Freiburger Studie von 2017.

Die untere Linie (grau) schreibt demgegenüber die reale Entwicklung der Jahre 2021 und 2022 unter Einbeziehung der Kirchenaustritte linear fort. Es zeigt sich: In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Katholiken im Oldenburger Land deutlich schneller gesunken als noch 2017 angenommen.

Kirchenaustritte

Zahl der jährlichen Austritte aus der katholischen Kirche im Officialatsbezirk Oldenburg (ab 2010)

Jahr	Kirchenaustritte	Jahr	Kirchenaustritte
2010	1.099	2017	1.346
2011	858	2018	1.731
2012	856	2019	2.089
2013	1.364	2020	1.699
2014	1.402	2021	2872
2015	1.249	2022	4.490
2016	1.105		

Hauptberufliche Seelsorgerinnen und Seelsorger

Die Zahl hauptberuflicher Seelsorgerinnen und Seelsorger im Oldenburger Land wird bis 2040 deutlich zurückgehen, wie diese Prognose zeigt.

Jahr	Diözesanpriester	Pastoralreferentinnen und -referenten	Diakone im Zivilberuf
2023	45	77	22
2030	35	52	14
2035	ca. 20	35	10
2040	ca. 14	25	8

Die Prognose über den Rückgang der hauptberuflichen Seelsorgerinnen und Seelsorger bedeutet:

- + einen deutlichen Rückgang der hauptberuflich getragenen Seelsorge,
- + den Übergang einer „versorgenden“ Pastoral hin zu einer „begleitenden“ Pastoral, d. h. der Seelsorger kommt von außen,
- + eine wachsende Bedeutung ehrenamtlich getragener pastoraler Vollzüge,
- + die Reduktion eines pastoralen „Vollprogramms“ in jeder einzelnen Pfarrei,
- + eine wachsende Bedeutung der überpfarrlichen Zusammenarbeit und Kooperation.

Sabine Nochowitz

Kirchensteuern machen es möglich!

Mit Hilfe der Kirchensteuer können wir für die Jugendlichen in der Firmvorbereitung ein vielfältiges und kostenfreies Angebot gestalten. So werden etwa alle anfallenden Fahrtkosten, aber auch Eintrittsgelder - z.B. für den Besuch der KZ-Gedenkstätte Esterwegen - aus Kirchensteuern finanziert.

Zudem können wir die Kirche für die Firmfeier ansprechend gestalten und den Gottesdienst kirchenmusikalisch untermalen.



*Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.
(Apostelgeschichte 2,2-4)



Was war?

Treffen des Pfarreirates

Am 20. und 21. September 2024 hatten sich die Mitglieder des Pfarreirates zu einem Klausurtag im ev. Bildungshaus in Rastede getroffen. Mit Laura Tietzel, „unserer“ Prozessbegleiterin, ging es um das Thema „Pastoraler Raum“ und um den Abschiedsprozess von Allerheiligen und St. Michael.



Pfarrer Guido Wachtel

Kohlessen

Das Seniorenkohlessen im Februar im Gemeindehaus St. Marien in Delmenhorst war ein großer Erfolg! Insgesamt 68 Teilnehmer versammelten sich, um einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen, der mit einem Gottesdienst um 15 Uhr in der St. Marienkirche begann.

Der Gottesdienst bot den Anwesenden die Möglichkeit, gemeinsam zu beten und sich auf den bevorstehenden Nachmittag einzustimmen. Im Anschluss daran ging es ins Gemeindehaus, wo das Kohlessen auf die Gäste wartete.

Die Atmosphäre war herzlich und einladend, und die Teilnehmer genossen nicht nur das köstliche Essen, sondern auch die Geselligkeit und den Austausch untereinander. Das Seniorenkohlessen hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen für die Gemeinschaft sind und wie sie dazu beitragen, den Zusammenhalt zu stärken.

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben!

Sabine Nochowitz

Wechsel auf unserem Friedhof



Heiko Huntemann und Alex Schall



Moritz von Weyhe und Yannis Eckert

Seit Allerheiligen vollzieht sich ein „Generationswechsel“ auf unserem Friedhof. Seitdem sind unsere neuen Mitarbeiter Yannis Eckert und Moritz von Weyhe im Dienst.

In diesen Monaten gehen unsere bisherigen Friedhofsgärtner in den Ruhestand. Im Februar war das Alex Schall, der seit 1998 tätig war, und zum Mai wird das Heiko Huntemann sein, der bereits 1990 an der Oldenburger Landstraße begonnen hat. Wir danken beiden für den langjährigen Dienst und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Pfarrer Guido Wachtel

Christkönigsfest 2024 für Familien



Ende November fand in St. Marien ein gemütlicher Nachmittag für die ganze Familie statt.

Unter dem Thema „Mache dich auf und werde licht!“ gab es verschiedene Angebote, die man als Familie zusammen ausprobieren konnte:

Eine Kirchen-Rallye, verschiedene Bastelangebote, ein Licht-Erlebnis-Raum; man konnte seinen Schatten-Umriss festhalten oder bei einer „Riesen-Baustelle“ mitmachen.

Zum Abschluss feierten wir einen Gottesdienst und Groß und Klein konnten, mit ein paar Hot Dogs gestärkt, den Nachhauseweg antreten.

Es war ein schöner Nachmittag mit netten Begegnungen und entspannter Familienzeit.





Für das Vorbereitungsteam – Marianne Etrich

Ein toller 80. Geburtstag

Am 24. Februar 2025 feierte Pfarrer em. Hubert von der Heide seinen 80. Geburtstag, ein bedeutendes Ereignis, das von vielen Weggefährten und Freunden gebührend gewürdigt wurde. Hubert von der Heide, der über 31 Jahre in Delmenhorst und Ganderkesee tätig war, hat in dieser Zeit zahlreiche Menschen geprägt und die Gemeinde nachhaltig beeinflusst.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Marien-Kirche in Oythe bei Vechta, der von vielen Gläubigen besucht wurde. Der Gottesdienst, der von Weihbischof Wilfried Theising und einem Freund von Pfarrer von der Heide mit zelebriert wurde, bot eine wunderbare Gelegenheit, ihm für sein Engagement und seine Hingabe zu danken.

Im Anschluss an den Gottesdienst feierten die über 140 Gäste weiter. Das war ein herzlicher Ausdruck der Wertschätzung für Hubert von der Heide und seiner Lebensleistung. Priesterbrüder, Freunde, Familie und ehemalige Gemeindeglieder kamen zusammen, um Anekdoten auszutauschen und die gemeinsamen Erinnerungen zu teilen.

Ein Höhepunkt der Feier war das köstliche Kuchenbuffet, das mit 22 selbstgemachten Torten aufwartete. Die Vielfalt der Torten spiegelte die Kreativität

und den Einsatz der Gäste wider, die Hubert von der Heide an diesem besonderen Tag eine süße Freude bereiten wollten. Die Feier war nicht nur ein Fest des Lebens, sondern auch eine Hommage an die Gemeinschaft, die Hubert von der Heide über die Jahre hinweg aufgebaut hat.

Bei all dem wollte er eine Aktion fördern, die ihm am Herzen liegt: Anstelle von Geschenken wünschte er sich Spenden für das Kirchenbauprojekt von Sr. Irene. So konnten insgesamt 15.620 Euro überwiesen werden.



Insgesamt war der 80. Geburtstag von Pfarrer em. Hubert von der Heide ein unvergessliches Ereignis, das die Verbundenheit und Dankbarkeit der Menschen, die er berührt hat, eindrucksvoll zum Ausdruck brachte.

Sabine Nochowitz

Einrichtungen und Kontaktdaten der Pfarrei



Pfarrei St. Marien
Louisenstr. 22
27749 Delmenhorst



pfarramt@marienportal.de
www.st-marien-delmenhorst.de

Pfarrbüro

04221/58666-70/ -71
Mo, Di, Do, Fr: 9 - 12 Uhr
Mo u. Do 15 - 17 Uhr

Verwaltung

04221/58666-90/-91
Mo u. Fr 9.30 - 12 Uhr
Do 14 - 16 Uhr

Pfarrer Guido Wachtel

04221/5866680
04221/9813610

Pfarrer Norbert Lach

04222/2458

Pfarrer Thomas

Mappilaparambil 0170 7028354

Pater Sajive

Varghese Maliakal 0170 6738500

Pastoralreferent/-innen

Sabine

Ciomber-Günther 0160 4840087

Marianne Etrich 0160 4092396

Thomas Krause 0151 46705097

Silvia Kramer

Krankenhaus Seelsorge
04221/9956910

Pfarrkirche St. Marien

Louisenstr.22, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche Allerheiligen

Wildeshäuser Str.23, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Christophorus

Brendelweg 122, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Hedwig und

Habbrügger Weg 26, Ganderkesee
04222 2458

Kirche St. Bernhard

St. Bernhard-Str.7, Ganderkesee
Kontakt über Pfarrhaus St. Hedwig

Kirche St. Michael

Kehnmoorweg 18, Ganderkesee-
Stenum, Kontakt über Pfarrbüro

Kath. Krippen und Kindertagesstätten

St. Marien, Louisenstr. 29
Leitung: Jutta Assmann
04221 150280

St. Polykarp, Hasberger Str. 82
Leitung: Manuela Sulecki
04221 43040

St. Christophorus Familienzentrum

Brendelweg 122
Leitung: Monika Schäfer
04221 5866300

St. Bernhard, Bookholzberg,
St. Bernhard-Str. 11
Leitung: Johanna Melzer
04223 513

Gruppen der Pfarrei

Besuchsdienst St. Marien

Ulla Becker/Birgit Pokorny und Team

Gemeindehelfer St. Christophorus

Sylvia Bettermann
04221 20382

Kath. Frauen Deutschland (kfd)

Barbara kleine Stüve
04221 42509

KAB St. Christophorus

Brigitta Ullbrich
04221 24451

Kolpingsfamilie Delmenhorst

Michael Kleinert
04221 20077

Chorgruppen St. Marien

Dekanatskantor Udo Honnigfort
0160 4810626

Kath. Öffentliche Bücherei

St. Christophorus
Brendelweg 122,
geöffnet **So. 10:00 – 12:00,**
Mi. 16:00 – 17:00, Do. 11:30 – 12:30

Kath. Friedhöfe

Oldenburger Landstraße/
Schanzenstraße 04221 89208

**Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchlich Einrichtungen, Stiftungen
und Vereine mit den wir kooperieren**

Katholische Grundschulen in Delmenhorst

Marienschule, Beethovenstr. 8
Leitung: Sabine K. Gickel
04221 88630

Overbergschule, Brendelweg 59
Leitung: Annette Hermanns
04221 22603

Wilhelm-Niermann-Schule, Geibelweg 7
Leitung: Birgit Süßmuth
04221 50682

Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchlich Einrichtungen, Stiftungen und Vereine mit denen wir kooperieren



Caritas

Geschäftsstelle Delmenhorst

Louisenstr. 27 04221 983490
Geschäftsführer: Hubertus Aumann
Fax: 04221 9834910

Beratungsstellen:

- Terminvereinbarungen
04221 983490
täglich 9:00 - 12:00
Fax: 04221 9834910
- Schwangerschaftsberatung:
Ruth Bock-Janik Familien-
hebammendienst:
- Andrea Eybe
- Kurenberatung:
- Silvia Liemer-Tschöpe
- Migrationsberatung:
- Sarah Junge
- Kleiderkammer, Babykorb:
Birgit Langner Ahrens

Caritas-Sozialstation

Blumenstr. 10
Pflegedienstleitung:
Christoph Teichmann 04221 91210

Hildegard-Stift

Groß Ippener, Hesperriede 1
Geschäftsführung:
Hubertus Aumann 04221 983490

Leitung:

Petra Kszyminski 04221 20639

Förderverein:

Monika Claußen Kontakt über
Pfarrbüro

Beratungsstelle für

Ehe-, Familien-, und Lebensfragen

Carsten Bösing

Louisenstr. 28 04221 916900
Brake 04401 2292

Stiftung Altenwohnungen

St. Christophorus

Kontakt über Pfarrbüro St. Marien
04221 5866670

Stiftung Franziskushof Kontakt

Geschäftsführer Stefan Helf
04244 9188462

Welt-Laden Delmenhorst

Bahnhofstr. 38 04221 5845393
www.weltladendelmenhorst.wordpress.com

Kreuzbund Gruppe für Suchtgefährdete

Gertrud Wiedenstriet
04221 8500220

Malteser-Hilfsdienst

Am Grünen Kamp 1 B
04221 17005 Sofortmaßnahmen
am Unfallort, Hilfe für Senioren,
Erste-Hilfe-Kurse und
SchwesternhelferInnen-Kurse



Bildquellen:

Sofern bei Bildern kein Fotograf angegeben ist, liegen die Bildrechte beim Autor des Artikels.

Titel Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.

S. 03 Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.

S. 04 Chr. Stühl/KI

S. 07 Fabian Schöneich

S. 12-13 Britta Franke

S. 22-23 Laura Tietzel (BMO)

S. 29 Chr. Stühl/KI

S. 32 Chr. Stühl

S. 33 Katillustrationlondon, pixabay

S. 35 Frauke Riether, pixabay

S. 39 Britta Franke

S. 41 Malteser/Sabine Zinn

S. 46 Britta Franke

S. 48 Claudia Dirks